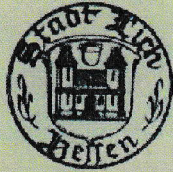


Lich



Der Magistrat

Az. 123 - 050
Je.

E: 21. FEB. 1962	
Inhalt	
Auf	
Do	
Kontroll	
Nachweis	
DF-Dok-Ausgang	

Empf. bestätigt

Lich, den 16. Februar 1962.
Fernsprecher 337, 338

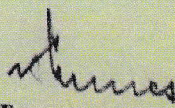
An den
Internationalen Suchdienst
A r c h i v e n

Betr.: Unterstützung der Arbeiten von "Yad Vashem" in der Bundesrepublik; hier: Erstellung von Namenslisten aller deportierten Juden
Bezug: Verfügung des Herrn Landrat des Landkreises Gießen vom 8.2.1962.

Nachstehend übersenden wir einen Auszug aus unseren Meldebüchern über die während der NS-Zeit verschleppten Juden:

1. Bamberger, Ludwig, geb. 7.4.1902 in Muschenheim,
2. Bamberger geb. Borngässer, Rosa, geb. 17.3.1868 in Rodheim v.d.H., beide wohnhaft gewesen in Lich, Butzbacherstr. 15 am 14.9.1942 durch Staatspolizei abgenolt.
3. Isaak, Emil, geb. 28.1.1886 in Lich
4. Isaak geb. Flörsheim, Sabine, geb. 18.7.1897 in Bad Wildungen,
5. Isaak, Mathilde, geb. 18.8.1888 in Lich alle wohnhaft gewesen in Lich, Oberstadt 13 verzogen am 9.7.1940 nach Frankfurt/Main, Später KZ-Lager Buchenwald
6. Lind, Bernhard, geb. 14.12.1877 in Crainfeld, wohnhaft gewesen Lich, Butzbacherstr. 22 im Dezember 1938 im KZ-Lager verstorben.
7. Sommer, Ludwig, geb. 3.1.1896 in Birklar,
8. Sommer geb. Bing, Toni, geb. 17.8.1887 in Lich,
9. Sommer, Bertel geb. 23.3.1926 in Lich alle wohnhaft gewesen in Lich, Gießenerstr. 9 1943 verschleppt und seitdem verschollen.

Eine ganze Reihe von Juden ist von hier aus nach Frankfurt/M verzogen. Falls Sie diese Namen noch wünschen, bitten wir um entsprechende Mitteilung.


Bürgermeister